

Berlin, den 31.05.2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

von interessierten Stellen wird derzeit massiv versucht, in aktuellen Gesetzgebungsverfahren und in den Parteiprogrammen für die Bundestagswahl eine **Abschwächung der Gebäude-Energieeffizienzstandards durch ein Aussetzen der EnEV oder eine Umstellung auf eine alleinige CO₂-Anforderung** zu verankern.

Dies ist entschieden abzulehnen:

- Durch niedrigere EnEV-Standards würden **weder zusätzlicher Wohnraum geschaffen noch Mieten gesenkt**, da die Baukosten in der Praxis vergleichsweise wenig von Energieeffizienzstandards beeinflusst sind [1,2]. In jedem Fall aber sind die **Energieeinsparungen höher als etwaige Mehrkosten** (Wirtschaftlichkeitsgebot gem. EnEG §5). [3].
- Entsprechend würden durch ein Moratorium oder ein Schleifen von Standards vor allem **Mieter und Kommunen** (also der Steuerzahler) durch unnötig hohe Energiekosten über sehr lange Zeit **zusätzlich belastet** [4]. Selbst wenn das Bauen hierdurch billiger würde – das Wohnen würde dadurch mittelfristig sehr viel teurer.
- Gebäude die heute gebaut werden, halten 50-100 Jahre. Die aktuellen Standards liegen nicht auf dem Zielpfad eines klimaneutralen Gebäudebestands bis 2050 [5] und müssten dann innerhalb kurzer Zeit nochmals mit **erheblichem Aufwand** energetisch nachgerüstet werden. [6]
- Eine ausschließliche CO₂-Anforderung an Gebäude würde nicht zu Einsparungen, sondern zu einer Umstellung auf Stromheizungen führen und die Probleme auf die Erzeugungsseite abschieben. Hierfür müssten etwa **60.000 neue Windräder zusätzlich** zu bisherigen Annahmen gebaut werden und die EEG-Kosten würden massiv ansteigen – notwendige Netze und Speicher noch nicht eingerechnet. [7,8]

Die DENEFF hat die wichtigsten **Fragen & Antworten** zur EnEV und zum geplanten Gebäudeenergiegesetz (GEG) zusammengefasst:

http://www.deneff.org/fileadmin/downloads/20170524_DENEFF_Fragen_und_Antworten_zu_EnEV_GEG.pdf

In einem Positionspapier spricht sich außerdem eine breite **Allianz aus Wirtschaftsverbänden, Gewerkschaften, Verbraucherschutz- und Mieterorganisationen sowie Umweltverbänden gegen eine alleinige CO₂-Anforderung** und für ein unbedingtes Festhalten an der Nebenanforderung für den Wärmeschutz sowie für angemessene Neubaustandards aus:
http://www.deneff.org/fileadmin/user_upload/Gebaeudeallianz_Position_zu_CO2-Anforderung_2016.pdf

Lassen Sie sich keinen Sand in die Augen streuen! Bitte setzen Sie sich im Interesse des bezahlbaren Wohnens und des Klimaschutzes für Planungssicherheit und gegen schädliche, teure Scheinlösungen in den Wahlprogrammen ein. Die nächste Bundesregierung braucht ein Mandat für eine Politik, die energieeffizientes Bauen als Teil einer Strategie für bezahlbaren, komfortablen und nachhaltigen Wohnraum in den Ballungsregionen versteht.

Bei Rückfragen können Sie sich gerne jederzeit an uns wenden.

Mit freundlichen Grüßen

Henning Ellermann

1 http://www.fiw-muenchen.de/media/pdf/fiw_2015_11_08_enev_als_kostentreiber.pdf

2 http://www.deneff.org/fileadmin/downloads/Preisentwicklung_Initialstudie_20141203.pdf

3 <http://www.gesetze-im-internet.de/eneq/index.html>

4 Niedrige Energiestandards sind weniger wirtschaftlich als hohe Standards, zeigt IBH (2016): EnEV 2017 – Vorbereitende Untersuchung

5 <http://www.bmwi.de/DE/Themen/Energie/Energiewende-im-Gebaeudebereich/energieeffizienz-strategie-gebaeude.html>

6 http://www.bmub.bund.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Klimaschutz/klimaschutzplan_2050_bf.pdf

7 Eigene Berechnung nach <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Energie/energiedaten-gesamtausgabe.html> und <https://www.volker-quaschning.de/software/windertrag/index.php>; Annahmen: 631 TWh zusätzlicher Stromverbrauch jährlich (bisher fossile Raumwärmeerzeugung), gedeckt durch Windkraftanlagen onshore mit je 3MW Leistung; Die Annahmen sind konservativ, während der Heizperiode wäre der Bedarf an erneuerbaren Erzeugungskapazitäten noch deutlich höher als die geschätzten 60.000 Windräder. Derzeit stehen in Deutschland etwa 27.000 Windräder.

8 https://www.agora-energiawende.de/fileadmin/downloads/publikationen/Studien/Energieeffizienz/Agora_ECF_RAP_Positive_Effekte_von_Energieeffizienz_DE_web.pdf

Henning Ellermann

Leiter Energieeffizienz in Gebäuden

Deutsche Unternehmensinitiative Energieeffizienz e.V. (DENEFF)

Kirchstraße 21 – 10557 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 398 095 47

Mobil: +49 (0) 176 204 837 70

Web: www.deneff.org

Amtsgericht Charlottenburg Nr. VR30204B – Vorstandsvorsitzender: Carsten Müller (MdB) – Geschäftsführende Vorstände: Martin Bornholdt und Christian Noll